

## Beschlüsse des Gemeinderates im Juni



Die Sanierung und Befestigung des öffentlichen Parkplatzes Paolina gehen weiter. Zur Zeit wird die Staatsstraße verlegt. Im Bild links die Unterführung für die Rodelbahn

Der 2. Dringlichkeitsbeschluss des Gemeindevorstandes Nr. 240 vom 05.06.2023 betreffend die 3. Änderung des Haushaltsvoranschlags 2023 – 2025 wird in der richtiggestellten Fassung für jede Gesetzeswirkung ratifiziert.

Dabei wurden eine Reihe von Beiträgen aus dem staatlichen Wiederaufbaufonds PNRR in den Haushalt eingebaut. 47.000 Euro sind für den digitalen Ausbau der öffentlichen Körperschaften, 79.000 Euro sind für die Verbesserung der öffentlichen Kommunikation der Gemeinden (Verbesserung Homepage) mit den Bürgern vorgesehen;

125.000 Euro fließen als erstes Baublock in die Sanierung des Platzes vor dem Rathaus und dem Vereinshaus; zudem werden architektonische Barrieren abgebaut; die Arbeiten – die insgesamt 320.000 Euro kosten – sollen Ende Juli beginnen.

15.000 Euro sind für Sicherungsmaßnahmen am Hang hinter dem Wertstoffhof (der sich bewegt), und 28.000 Euro sind für eine neue Wasserleitung im Abschnitt Dorfaus geplant. Für die Sanierung der Trinkwasserleitung am Kaltweg und den Einbau aller wichtigen Infrastrukturen sind zusätzlich 110.000 Euro eingeplant.

60.000 Euro kostet der Bau zweier neuer überdachter Buswartehäuschen im Zentrum von Welschnofen. 219.000 Euro sind für Anpassungsarbeiten an den Fußgängerübergängen in der Karersee-straße (Ex-Hotel Sonne und Villa Nove) vorgesehen. 58.000 Euro beträgt die Differenzzahlung beim Stromkauf, da die E-Werke wegen des Rückgangs des Wassers in den letzten Monaten weniger gewinnbringend arbeiteten, 45.600 Euro

sind für den Ausbau des überörtlichen Ortspolizeidienstes mit den Gemeinden Karneid, Völs und Tiers vorgesehen.

Im Sinne des Artikels 142, Absatz 1 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino Südtirol, genehmigt mit Regionalgesetz Nr. 2 vom 3. Mai 2018, wird die Neueinstufung des Sekretariatssitzes der Gemeinde Welschnofen von der vierten in die dritte Klasse vorgenommen.

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Welschnofen, Frau Anna Stuppner, Inhaberin des Sekretariatssitzes, wird die Qualifikation „Gemeindevorstand dritter Klasse“ zuerkannt, mit entsprechender wirtschaftlicher Behandlung laut geltendem Bereichsabkommen vom 13.11.2015.

Der Stellenplan für das Gemeindepersonal wird abgeändert und genehmigt. Es wird eine zusätzlich gewährte Stelle als qualifizierte/r Arbeiter/-in 3. Funktionsebene im Stellenplan vorgesehen.

Die Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet (insgesamt 9300 Quadratmeter) auf der Gp. 4103/2 in der K.G. Welschnofen (Besitzer und Antragsteller Norbert Seehauser), gemäß den technischen Unterlagen vom 28.11.2022, ausgearbeitet von Herrn Dr. Ing. Jörg Seehauser, wird genehmigt.

Als Vertreterin der Gemeinde Welschnofen in den Verwaltungsrat der Genossenschaft für das Gemeindeblatt wurde Kulturreferentin Katja Fäckl Rechenmacher entsandt. Das Mitteilungsblatt wird mit den Gemeinden Deutschnofen und Aldein herausgegeben und ist laut Bürgermeister nicht nur ein Mitteilungsblatt, sondern auch eine wichtige Chronik.

Vizebürgermeister Reinhard Lunger



Die Sanierung der Tennisplätze schreitet voran

verwies auf den Zivilschutztag am 2. Juli mit Festbetrieb im Zivilschutzzentrum, der mit einer Messe um 9 Uhr eröffnet wird. Er rief zur zahlreichen Teilnahme auf.

Unter Allfälligem berichtete Bürgermeister Dejori, dass die in der Flüchtlingsstruktur des Landes in Welschnofen untergebrachten 25 Flüchtlinge ab dem Zeitpunkt des Erreichens des sog. Status nicht mehr sich dort aufhalten dürfen. Anschließend fällt die Zuständigkeit für eine eventuelle Obdachlosigkeit an die Gemeinde. Für einige Familien konnte mithilfe vieler Ehrenamtlicher und dank dem Einsatz der Gemeindevorstandinnen Christine Federer Dejori und Elisabeth Resch Unterkunft und Arbeit organisiert werden. Nun sei man aber am Anschlag, da für eine 7-köpfige Familie keine Wohnung gefunden werden konnte. Die Gemeinde fühlt sich jetzt vom Land allein gelassen und benötigt dringend eine billige Unterkunft für Flüchtlingsfamilien.

Für den GR: Dejori Markus

## Beschlüsse des Gemeindefausschusses im Juni

- Das Unternehmen CSS AG, Leifers, wird mit der Generalreinigung der gemeindeeigenen Gebäude im Zeitraum 2023–2025 zu einem jährlichen Betrag von Euro 4.150,00 (inklusive Sicherheitskosten) zuzüglich 22% MwSt. – Gesamtbetrag Euro 12.450,00 zuzüglich 22% MwSt., beauftragt.
- Das Unternehmen Spenglerei Haas KG des Haas Gabriel & Co., Welschnofen, wird mit dem Austausch der Mauerabdeckung und des Sockelbleches beim Rastplatz in der Romstraße von Welschnofen zu einem Gesamtbetrag von Euro 1.968,06 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Das Ausführungsprojekt für das Vorhaben „Abbau architektonischer Barrieren und Gestaltung des Platzes vor dem Rathaus – Los 1“, ausgearbeitet von Dr. Arch. Kurt Wiedenhofer, Bozen, vom 19.05.2023, wird mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt Euro 373.066,52 in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht genehmigt.
- Das Unternehmen Robert Welscher, Welschnofen, wird mit den Sanierungsarbeiten beim Rastplatz in der Romstraße zu einem voraussichtlichen Gesamtbetrag von Euro 3.700,00 (45,00 Euro/Stunde) zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Herr Geom. Christian Seehauser, Karneid, wird mit der Ausarbeitung des Teilungsplanes zur Zusammenlegung der Bp. 732/1 und der Bp. 1351 K.G. Welschnofen sowie Anpassung und Neumeldung im Gebäudekataster zu einem Gesamtbetrag von Euro 2.450,00 zuzüglich 5% Fürsorgebeitrag und 22% MwSt. beauftragt.
- Das Unternehmen Hygan GmbH, Leifers, wird mit der Lieferung von WC-Papier für den öffentlichen Parkplatz und die dazugehörigen Infrastrukturen am Karersee zu einem Gesamtbetrag von Euro 3.816,25 (Euro 4.770,36 abzüglich 20% Rabatt) zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Der öffentliche Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung von 2 Teilzeitstellen als qualifizierte Reinigungskraft, Berufsbild 2, wird ausgeschrieben.
- Die befristete Anstellung des Bediensteten mit Matrikelnummer 391 als Polizeihilfskraft Berufsbild Nr. 23 in der 4. Funktionsebene, Teilzeit 50% (19 Wochenstunden) vom 01.05.2023 – 30.06.2023 als Saisonarbeiter wird bis 31.10.2023 verlängert.
- Die Studentin Aline Obkircher wird für den Zeitraum vom 10.07.2023 bis 15.09.2023 im Rahmen eines Ausbildungs- und Orientierungspraktikums im Sinne des Rahmenabkommens zur Regelung der Sommerpraktika vom 19.03.2015 beschäftigt.
- Das Unternehmen Joachim Rieder, Welschnofen, wird mit der Montage von Holzschutzgittern an den Fenstern beim unteren Schulhof der Grund- und Mittelschule von Welschnofen zu einem Gesamtbetrag von Euro 405,00 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Das Unternehmen Progart GmbH, Andrian, wird mit der Lieferung von Spielgeräten für verschiedene Kinderspielplätze im Gemeindegebiet zu einem Gesamtbetrag von Euro 10.050,00 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Das Unternehmen Lex Resch des Alexander Resch, Karneid, wird mit der Reparatur der Staubsaugeranlage im Kindergarten und Schulzentrum von Welschnofen zu einem Gesamtbetrag von Euro 830,40 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Das Ausführungsprojekt für das Vorhaben „Anpassung der Infrastrukturen im Kaltrunweg – Wohnbauzone Zöhler“, ausgearbeitet vom Unternehmen Baucon, Dr. Ing. Simon Neulichedl, Bozen, vom 12.06.2023 wird mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt Euro 781.367,35 in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht genehmigt.
- Die Rangordnung zur Besetzung einer befristeten Saisonstelle als Hausmeister/Portier in der 2. Funktionsebene, Vollzeit, für den Parkplatz Karersee wird genehmigt.
- Frau Lisa Ties wird als Hausmeister/Portier, Berufsbild Nr. 5 in der 2. Funktionsebene, Vollzeit (38 Wochenstunden), vom 04.07.2023 bis 30.09.2023 befristet als Saisonarbeiterin aufgenommen.
- Das Unternehmen Carcos Group GmbH, Bozen, wird mit der Lieferung von Arbeitssicherheitsschuhen zu einem Gesamtbetrag von Euro 692,43 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Der Gemeindeblatt Deutschnofen-Welschnofen-Aldein Gen. wird ein Beitrag in der Höhe von insgesamt Euro 30.802,46 für die Herausgabe



*Landesrat Daniel Alfreider war zu Besuch und besichtigt einige Baustellen. Bei dieser Gelegenheit wurde unter anderem auch die Verkehrsberuhigung der Nigerstraße vorgestellt.*

des Gemeindeblattes Deutschnofen-Welschnofen-Aldein gewährt.

- Das Unternehmen Robert Kafmann, Welschnofen, wird mit verschiedenen Baggerarbeiten auf dem Panoramaweg zu einem Gesamtbetrag von Euro 771,00 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Das Unternehmen Signal System GmbH, Bozen, wird mit der Lieferung von verschiedener Straßenbeschilderung für das Gemeindegebiet – Zeitraum 2023–2024 zu einem voraussichtlichen jährlichen Betrag von Euro 2.000,00 zuzüglich 22% MwSt. und einem voraussichtlichen Gesamtbetrag von Euro 4.000,00 zuzüglich 22% MwSt., beauftragt.
- Das Unternehmen Straudi AG, Bozen, wird mit der Lieferung von Verbrauchsmaterial für den öffentlichen Parkplatz und die dazugehörigen Infrastrukturen am Karersee zu einem Gesamtbetrag von Euro 335,33 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Das Unternehmen Kufgem GmbH, Kufstein (Österreich), wird mit der Integration des Dienstes „informierter Bürger“ im Rahmen des Projektes „PNRR M1C1, Investition 1.4, Maßnahme 1.4.1 – Kontakte der Bürger mit den öffentlichen Diensten“ zum Gesamtbetrag von Euro 16.570,00 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.
- Das Unternehmen Anthesi GmbH, Trient, wird mit der Integration des Dienstes „aktiver Bürger“ im Rahmen des Projektes „PNRR M1C1, Investition 1.4, Maßnahme 1.4.1 – Kontakte der Bürger mit den öffentlichen Diensten“ zum Gesamtbetrag von Euro 2.500,00 zuzüglich 22% MwSt. beauftragt.

## Mit den Menschen – für die Menschen



Im Verkaufsladen werden die Produkte der einzelnen Gruppen in der KIMM-Werkstatt der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern verkauft

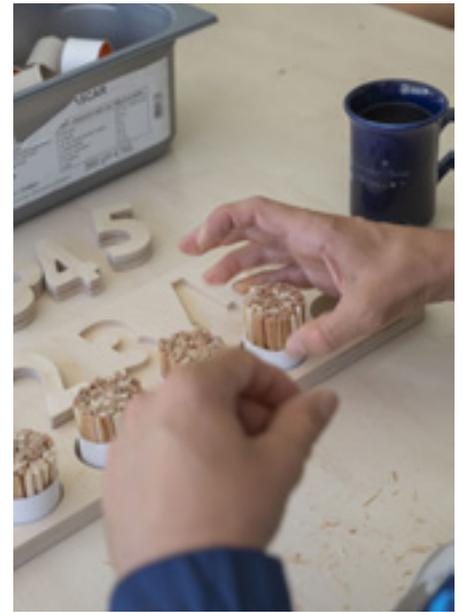
**380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in den Sozialen Diensten der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern, dazu kommen 257 ehrenamtlich engagierte Menschen und die Schüler und Studenten, die in den verschiedenen Bereichen ein Praktikum für ihre Ausbildung absolvieren. „Es ist dies eine große Zahl von Menschen, die sich mit Herz für ihre Mitmenschen einsetzen – und deren Arbeit in unserer Gesellschaft leider noch immer nicht einen angemessenen Stellenwert einnimmt“, erklärt Bezirkspräsident Albin Kofler. Damit sich dies ändert, will die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern weiterhin all ihre Bemühungen darauf setzen, die Arbeitsbedingungen im sozialen Bereich zu verbessern.**

„Die Coronapandemie hat es klar aufgezeigt, wie wichtig die Sozialen Dienste für die Menschen sind – und dennoch, wenn nun wieder der Rhythmus und die Arbeitsweise von vor der Pandemie einkehren, so vergessen wir vielfach auf die Bedeutung dieses Bereiches“, ist sich der Präsident der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern Albin Kofler bewusst. Denn

wenn es darum geht, alte Menschen zu pflegen, behinderte Menschen zu betreuen und suchtkranke Menschen zu begleiten, fehlen noch immer wertvolle Arbeitskräfte, „weshalb wir weiterhin darum bemüht sind, die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern, um wertvolle Kräfte zu motivieren und neue Kräfte anzuwerben“, erklärt Albin Kofler.

### **380 Mitarbeiter, 50 Praktikanten, 257 Ehrenamtliche**

Die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern beschäftigte im Jahr 2022 insgesamt 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sozialdiensten, 30 davon in der Verwaltung, 244 in den sozialen Diensten und 106 in den Seniorenwohnheimen. Diese konnten im vergangenen Jahr etwa 50 Praktikantinnen und Praktikanten betreuen. „Es ist dies eine gute Gelegenheit, jungen Menschen die Begeisterung für ihren Beruf zu vermitteln, damit diese im besten Fall in einigen Jahren ihre berufliche Laufbahn in der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern starten“, hofft Kofler. Dazu kommen 257 Ehrenamtliche, die sich vor allem für den Dienst „Essen auf Rädern“ einsetzen, aber auch in anderen sozialen Projekten, Freizeitgruppen und Treffpunkten engagiert sind. „Diese



Hinter jedem betreuten Menschen steht eine andere persönliche Geschichte, ein anderes Schicksal und ein anderer Hintergrund

Menschen sind uns eine große Unterstützung, und ich hoffe sehr, dass sie für ihr Engagement auch emotional ‚etwas zurückbekommen‘, damit sie noch lange Freude an diesem Ehrenamt haben“, dankt Albin Kofler den ehrenamtlichen Helfern.

### **Hinter jedem Menschen steht eine persönliche Geschichte**

Seinen Respekt und seine Wertschätzung bringt der Bezirkspräsident jedoch auch den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegen, „denn die Zahlen zum Jahresabschluss lesen sich mit einer gewissen Leichtigkeit, aber hinter jedem betreuten Menschen steht eine andere persönliche Geschichte, ein anderes Schicksal und ein anderer Hintergrund. Wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich die Zeit nehmen können, auf diese Menschen einzugehen, dann profitieren wir alle davon: die betreuten Menschen, ihre Familien, die Mitarbeiter und nicht zuletzt die Gesellschaft“, weiß Kofler um den Wert der sozialen Berufe.

### **Begleitung für 325 Minderjährige und 640 Erwachsene**

2022 sind von der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern 325 Minderjährige und 640 Erwachsene begleitet worden, die Tendenz der vergange-

nen Jahre zeigt dabei deutlich nach oben. In der Hauspflege erhielten 1.181 Menschen verschiedener Pflegestufen eine Unterstützung in den eigenen vier Wänden und in den Tagesstätten, dabei sind beispielsweise mehr als 37.000 warme Mahlzeiten ausgegeben worden. In der finanziellen Soforthilfe gewährte die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern 1.193 Leistungen im Wert von 2.775.517,48 Euro. Nicht zuletzt sind in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen oder besonderen Bedürfnissen 193 Menschen begleitet worden. In den Seniorenwohnheimen von Tiers und St. Ulrich werden 92 Menschen betreut und gepflegt. „Es sind dies nur einige Zahlen, welche die wertvolle Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücken“, weiß Albin Kofler.

### Insektenhotels für die VOG: Vorzeigeprojekt im Sarntal

„Neben den täglichen Aufgaben bemühen wir uns immer wieder um besondere Projekte“, denkt Kofler etwa an die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Verband der Obstgenossenschaften (VOG); im Zuge dieses Projektes fertigten Mitarbeiter der Werkstatt J. Tschiderer für Menschen mit Behinderung in Sarnthe in rund hundert Insektenhotels an, die der Verband dann seinen Bauern zur Verfügung stellte, um die Artenvielfalt zu stärken und Nützlinge anzulocken.

## Gemeindeblatt Online

Alle Gemeindeblätter der Jahre 2003 bis 2023 sind auch online abrufbar unter

[www.gemeinde.welschnofen.bz.it/de/Buergerservice/Medien/Gemeindeblatt\\_Welschnofen](http://www.gemeinde.welschnofen.bz.it/de/Buergerservice/Medien/Gemeindeblatt_Welschnofen)

# Sozialsprenkel feiert das Ehrenamt



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialsprenkels Eggental-Schlern sowie die Fachkräfte des Sozialsprenkels und der Direktion der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern



Es gab so einiges zum Feiern: Im Jahre 2022 unterstützten 61 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Dienstleistungen des Sozialsprenkels und schenkten gemeinsam über 4.400 Stunden ihrer Zeit den bedürftigen Mitbürgern.

Dabei waren die Ehrenamtlichen vor allem mit dem Zustellen von 12.885 Essen auf Rädern beschäftigt und zusätzlich wurde schrittweise das Ehrenamt in der Erwachsenen- und Familienhilfe ausgebaut. 7 Ehrenamtliche boten dabei ihre Zeit und Unterstützung dort, wo diese im Alltag gebraucht wurde: Transportdienste zu Arztvisiten oder Ämtern, Spaziergänge, Begleitung von Familien ohne soziales Netzwerk, Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung bei der Erledigung alltäglicher praktischer Aufgaben und bei vielem mehr.

Ehrenamt will gepflegt werden. Im Rahmen der Feier, samt Schlossführung und Marenade, wurde den fleißigen Helfern für die geleisteten Stunden und ihren leidenschaftlichen und unermüdeten Einsatz gedankt. Worte der Anerkennung und der Wertschätzung fanden auch der Bürgermeister von Jenesien, Herr Paul Romen, der in Vertretung des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft, Herrn Albin Kofler,

an der Feier teilgenommen hat, und die Dienststellenleiterin der Direktion der Bezirksgemeinschaft, Frau Brigitte Profanter. Als besonders erfreulich wird festgehalten, dass die Anzahl der Ehrenamtlichen in den letzten Jahren kontinuierlich steigt.

Ein herzlicher Dank ging auch an das Team des Sozialsprenkels, welches die Einsätze des Ehrenamtes geschickt koordiniert und es somit ermöglicht, dass die Hilfe und Unterstützung rasch beim Bürger ankommen.

### Wir freuen uns über neue Ehrenamtliche!

Informieren Sie sich über die Möglichkeit, als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter „Essen auf Rädern“ auszuführen, oder einer anderen ehrenamtlichen Tätigkeit in der Sozialpädagogischen Grundbetreuung des Sozialsprenkels nachzugehen: Haben Sie Interesse und Freude am Kontakt zu älteren und sozial benachteiligten Menschen?

Es ist keine spezielle Ausbildung erforderlich.

#### Kontakt:

Sozialsprenkel Eggental-Schlern  
Ingrid Werner (Einsatzleitung des Hauspflegedienstes)  
oder Manuela Daum und Katrin Thalmann (Fachkräfte der Sozialpädagogischen Grundbetreuung)  
Tel. 0471 361411



# Wir gratulieren

*Herzlichen Glückwunsch  
den Jubilaren im Juli*

**Anna Pardeller**  
Michaelerweg  
02.07.1933

**Anna Pardeller Näckler**  
Karerseestr.  
04.07.1933

**Magdalena Trompedeller Dejori**  
Gummerer Str.  
04.07.1937

**Franz Obkircher**  
Zischglweg  
05.07.1934

**Paula Mahlknecht Kaufmann**  
Hagnerweg  
07.07.1937

**Maria Anna Adang Näckler**  
Karerseestr.  
08.07.1932

**Eva Pichler Pardeller**  
Zischglweg  
11.07.1943

**Josef Pichler**  
Samerweg  
19.07.1938

**Ferdinand Mahlknecht**  
Mühlweg  
21.07.1938

**Hermann Zelger**  
Pretzenberger Weg  
26.07.1941

**Maddalena Wiedenhofer**  
Wiedenhofer  
Karerseestr.  
30.07.1939

**Luise Vieider Wiedenhofer**  
Karerseestr.  
30.07.1939

**Paula Pichler Neulichedl**  
Gummerer Str.  
31.07.1935

*Jeden Monat gratuliert das Gemeindeblatt  
den Mitbürgern ab dem 80.  
Geburtstag. Personen, denen es nicht recht  
ist, dass ihnen im Gemeindeblatt gratuliert  
wird, können dies bei der jeweiligen  
Redaktion melden. Für Welschnofen  
melden Sie sich bitte via E-Mail:  
gemeindeblattwelschnofen@rolmail.net  
oder Tel. 348 92 91 933*

# Hinweise der Redaktion

Beiträge können direkt via E-Mail an folgende Adresse geschickt werden:

**gemeindeblattwelschnofen@rolmail.net**

**Berichte, Bilder, Zeichnungen** und sonstige Abbildungen können digital oder als Papiervorlage geliefert werden.

Die **Digitaldaten bei Abbildungen** müssen mindestens 500 KB groß sein, ansonsten können sie nicht gedruckt werden.

**Leserbriefe** sind ein freies Forum. Die Briefe sollten möglichst kurz gehalten werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

**Abgabetermin** ist jeweils der 25. des Monats, 17.00 Uhr. Später eingelangte Daten können aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Für die August-Ausgabe ist der letzte Abgabetermin:

**Dienstag, der 25. Juli 2023**

*Die Redaktion*



## SAMSTAG 29. JULI

- 17:45 Uhr Blasorchester St. Michael München Perlach (D)
- 19:00 Uhr Musikkapelle Eggen
- 21:00 Uhr Schuhplattler Welschnofen
- 21:30 Uhr SUNNSEIT BRASS

## VEREINSHAUS WELSCHNOFEN

### SONNTAG 30. JULI

- 11:00 Uhr Musikkapelle Moena
- 13:30 Uhr Bauernkapelle Völlan
- 16:00 Uhr Musikkapelle St. Pauls
- 18:30 Uhr Jugendkapelle
- 19:30 Uhr Böhmisches Welschnofen



## Vollversammlung des Jugenddienstes Bozen-Land

Im Rahmen der diesjährigen Vollversammlung des Jugenddienstes Bozen-Land haben die Mitglieder auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Viel Aufmerksamkeit wurde aber auch dem neuen Jahr 2023 geschenkt.

Der Vorstand des Jugenddienstes Bozen-Land hat seine 11 Mitgliedsgemeinden und 20 Mitgliedspfarreien zur alljährlichen Vollversammlung eingeladen. „Bei dieser Gelegenheit halten wir nicht nur Rückblick auf das vergangene Tätigkeitsjahr, sondern stellen vor allem auch die Vorhaben für das neue Jahr vor“, unterstreicht die Vorsitzende Barbara Wild. „Neben dem Informationsaustausch können bei diesem Abend der Austausch und die Beziehungen zwischen allen unseren Bindegliedern gefestigt werden“, so Wild. „Dies ist uns sehr wichtig, damit wir gestärkt in ein neues Tätigkeitsjahr für unsere jungen Menschen starten.“

Als Beispiel einiger geplanten Tätigkeiten nannte Patrick Ennemoser, Geschäftsführer des Jugenddienstes

Bozen-Land, beispielsweise die Sommerprojekte, zu denen sich an die 2.600 Kinder angemeldet haben, das Musical „Forever Peace“, welches im Herbst 2023 seine Uraufführung feiert, oder die Lotterie „Wir, für unsere Vereine“, die das Ehrenamt im Einzugsgebiet unterstützt. „Ein wichtiger Eckpfeiler unserer Tätigkeit ist aber nach wie vor die Jugendarbeit vor Ort, bei der wir in den jeweiligen Mitgliedsgemeinden die Bedürfnisse und Interessen junger Menschen wahrnehmen und diesen anhand von verschiedenen partizipativen Angeboten versuchen, gerecht zu werden“, so Ennemoser weiter. „Durch diese Beziehung werden wir zu einer wichtigen Ansprechstelle für junge Menschen vor Ort und können deren persönliche Entwicklung begleiten“. Neben einem Jahresrückblick und einer Jahresvorschau wurden zudem die drei neuen Mitarbeiter\*innen Johanna Moser, Greta Ploner und Dominik Schwitzer vorgestellt, die Bilanz und der Haushaltsvoranschlag genehmigt und die Sozialbilanz vorgestellt.



Vorsitzende Barbara Wild begrüßte die Mitglieder im Haus der Vereine in Karadaun.

Vor Abschluss der Vollversammlung dankte die Vorsitzende den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und lud alle Teilnehmenden zum anschließenden Umtrunk ein.



**Culturinarika**  
Eggental | Val d'Ega

Art becomes alive

📅 27.07.2023

<p><b>Akt 1   1° atto</b></p> <p>🕒 10.00 - 13.00</p> <p>Wenn Kunstwerke entstehen Quando le opere d'arte prendono forma</p> <p>📍 Eggentaler Almen Malghe della Val d'Ega Obergen</p>	<p><b>Akt 2   2° atto</b></p> <p>🕒 21.00 - 22.00</p> <p>Wenn Kunstwerke lebendig werden   Quando le opere d'arte prendono vita</p> <p>📍 Dorfplatz Deutschnofen Piazza Nova Ponente</p>
--	--

MORE INFO



## Die fünfte Auflage von Rosadira Bike



**Begeisterte Teilnehmer, spektakuläre neue Trails und gut gebuchte Kinder- und Fahrtechnik-kurse: Das ROSADIRA BIKE war auch heuer wieder ein sehr emotionales Event unter Gleichgesinnten. Vom 08. bis 11. Juni trafen sich die Mountainbiker auf dem Carezza Trail, den unzähligen Naturtrails im Gebiet und in den Trainingsparks bei der Frommer Alm. Dazu kamen emotionale Höhepunkte wie das Konzert am Karer See, die Feuernacht „Rosengarten on Fire“ sowie der autofreie Tag auf der Nigerstraße am Sonntag, 11. Juni.**

Einige der Teilnehmer sind bereits zu Stammgästen geworden und waren das fünfte Mal bei Rosadira Bike dabei. Erstmals waren Bikeguides vom Verein der Südtiroler Mountainbikeguides für die Fahrtechnikkurse und fürs Kinderprogramm im Einsatz. Weitere 13 lokale Bikeguides waren für die Touren im Einsatz. Rund 28 verschiedene Touren und Workshops zählten zum „All you can Bike“-Programm.

Am Ende des 4-tägigen Events waren rund 105 gebuchte Programmpunkte zu verzeichnen. An der Frommer Alm konnte man aktuelle Produkte der Mountainbike-Ausrüster Ghost, Norco, Woom und Cube testen. Beliebteste Touren waren die Latemar- und Rosengarten-Umrundung, die Tierser Trails und die Karer-See-Trails – heuer einzigartig mit der Einkehr beim wildromantischen Mittersee. Bei den Fahrtechnikkursen waren vor allem Bikefitting, Überwinden von Hindernissen und Spitzkehrentechnik (Hinterrad versetzen) sehr gefragt.

Eindrucksvoll waren das malerische Konzert des Duos Mainfelt am Karer See und die rockige Fire Night mit Wiliam T & the Black 50's.

Den Abschluss des ROSADIRA BIKE bildete der erste autofreie Tag entlang der Nigerstraße von St. Zyprian Tiers bis zur Franzin Alm in Karersee. Viele Familien mit Kinderwagen, Kinder mit Laufrädern, Fußgänger und Radfahrer nutzen die einmalige Gelegenheit, die Gegend unterm Rosengarten autofrei erleben zu dürfen. Das Restaurant Tschein lud zur Outdoorküche an der

Straße, und eine Pferdekutsche stand für Kutschenfahrten zur Verfügung.

An allen vier Tagen zeigte das ROSADIRA BIKE ein Herz für Kinder und Familien: Die Kinder hatten großen Spaß bei eigens für sie veranstalteten Fahrtechnikkursen oder Aktivitäten wie der Schatzsuche und Abfahrten auf dem Carezza Trail.

Das ROSADIRA BIKE war auch in diesem Jahr als Green Event zertifiziert. Die Veranstaltung wurde nach den drei Kriterien der Nachhaltigkeit („ökologisch, ökonomisch und sozial“) geplant, organisiert und umgesetzt. Im Vordergrund standen dabei Abfallvermeidung und sorgfältige Mülltrennung, die Verwendung umweltfreundlicher Produkte, Energieeffizienz, regionale Wertschöpfung sowie soziale Verantwortung.

Nach dem gelungenen Event steigt bei den Organisatoren und Teilnehmern schon wieder die Vorfreude auf das nächste Jahr. Dann findet das ROSADIRA BIKE vom 6. bis 9. Juni 2024 statt. Termin unbedingt vormerken.

Weitere Informationen unter [www.rosadira-bike.com](http://www.rosadira-bike.com)



Foto: Jens Vögele

# Vaia: Eine musikalische Erinnerung mit dem Haydn-Orchester

Fast fünf Jahre nach dem Sturm Vaia finden am Donnerstag, dem 10. August, in Zusammenarbeit mit dem Haydn-Orchester zwei Veranstaltungen statt, welche diesem Ereignis gewidmet sind.

Dabei soll eine Verbindung zu den Orten des Sturms und den Instrumenten entstehen. Die meisten Musikinstrumente sind aus Holz. Durch ihren Klang gelingt es, einerseits die offenen Narben nach dem Sturm und andererseits auch Zuversicht und Hoffnung zu vermitteln und auszudrücken.

## Musikalische Wanderung mit Solisten des Haydn-Orchesters

10.00 bis ca. 14.00 Uhr  
Welschnofen – Karersee

Gemeinsam mit lokalen Förstern und den Solisten des Haydn-Orchesters machen wir uns auf eine musikalische Spurensuche.

Während der Wanderung verbinden die Musiker die Erklärungen der Experten mit verschiedenen Instrumenten und Stücken und vereinen so Natur, Wissenschaft und Musik.

Die musikalische Wanderung beinhaltet drei instrumentale Darbietungen von Solisten des Haydn-Orchesters. Start ist bei der Bushaltestelle Paolina, und gewandert wird über den Mittersee und Karer See bis zum Latemar-Sägwerk.

## Konzert: Eine musikalische Erinnerung

20.00 Uhr Aperitif und Ausstellung Verwüstete Schönheit  
21.00 Uhr Konzert mit dem Haydn-Orchester  
LignoAlp, Deutschnofen

Abends verwandelt sich die Produktionshalle der LignoAlp in Deutschnofen in einen Konzertsaal sondergleichen.

Beatrice Venezia, ehemalige Erste Gastdirigentin des Orchestra della Toscana und Chefdirigentin des Orchestra Milano Classica, wird das Haydn-Orchester in einer der exzentrischsten und rätselhaftesten Sinfonien Ludwig van Beethovens, der Pastorale Nr. 6, dirigieren.

Als Einstimmung auf das Konzert wird vorab die Ausstellung „Verwüstete Schönheit“ mit Fotos von Valentin Pardeller, Günther Pichler, Arnold Hofer und Gabriel Ei-

**HAYDN**  
EGGENTAL / VAL D'EGA \_ 10.08.2023

**Vaia**  
EINE MUSIKALISCHE ERINNERUNG  
MUSICA PER RICORDARE

**BEATRICE VENEZI**  
DIRIGENT / DIRETTORE  
ORCHESTRA HAYDN ORCHESTER

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**  
Symphonie / Sinfonia Nr. 6

Musikalische Wanderung / Escursione musicale \_ Welschnofen - Karersee / Nova Levante - Carezza \_ ore 10-14 Uhr  
Aperitif und Fotoausstellung Verwüstete Schönheit / Aperitivo e mostra fotografica Bellezza devastata \_ LignoAlp Deutschnofen / Nova Ponente \_ ore 20 Uhr  
Konzert mit dem Haydn Orchester / Concerto con l'Orchestra Haydn \_ LignoAlp Deutschnofen / Nova Ponente \_ ore 21 Uhr

INFO BILLETTI / TICKETINFS:  
HAYDN.IT

STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE  
FONDAZIONE CASA DI RISPARMIO DI BOLZANO

eggental LIGNOALP

sath um 20.00 Uhr bei einem Aperitif eröffnet. Um 21.00 Uhr, nach einer Einführung durch den RAI-Südtirol-Journalisten Florian Mahlknecht, folgt das Konzert mit dem Haydn-Orchester.

**Infos und Tickets:**  
[Eggental.com/haydn](https://www.eggental.com/haydn)



## Ende des Geschützten Marktes



Am 31. Dezember 2023 endet der Geschützte Markt definitiv, es ist aber auf jeden Fall möglich, weiter Kunde der WEG zu bleiben.

**Dafür muss ein neuer Vertrag abgeschlossen werden:**

- entweder als Mitglied der WEG (Einzahlung von Geschäftsanteilen, Skonto von 5 €cent/kWh auf den gesam-

ten Jahresverbrauch)  
- oder als Kunde der EVW (Energieverkauf Welschnofen = freier Markt der WEG)  
PUN-Preis + 0,002 €cent/kWh Spread + Verluste

**Vorteile für unsere Kunden (Mitglieder und Nichtmitglieder):**

- direkter Ansprechpartner vor Ort  
- schnelle und effiziente Bearbeitung der Anfragen  
Bei Interesse wenden Sie sich bitte innerhalb 15. Oktober 2023 persönlich an das Büro der WEG in der Karerseestraße 15 oder kontaktieren Sie uns unter 0471 / 61 32 37, damit die Anträge fristgerecht abgewickelt werden können.

# E-Bike Sharing Eggental: Von Dorf zu Dorf das Tal erkunden

Im Rahmen eines Pilotprojekts von fünf Radverleihen und der Eggental Tourismus Genossenschaft kann man sich in Zukunft in Welschnofen gemütlich auf den E-Sattel schwingen und das E-Bike dann in Obereggen wieder abgeben. Oder in Deutschnofen oder aber in Carezza. Somit gibt es E-Bike Sharing nicht nur in der Stadt, sondern auch im ländlichen Raum.

Das Projekt wird im Rahmen der Eggental-Tourismus-2030-Strategie umgesetzt und zielt auf eine stetige Verbesserung der sanften Mobilität im Eggental ab. Denn das Fahrrad soll auch in Bergdörfern als Fortbewegungsmittel an Bedeutung gewinnen und eine Alternative zum Auto darstellen.

Die hochwertig ausgestatteten E-Bikes der Marke Ghost können nach erfolgter Online-Registrierung auf [eggental.com/bike](http://eggental.com/bike) ausgeliehen werden.

Die Bikes können für eine, zwei, oder drei Stunden oder ganztägig ausgeliehen werden und ermöglichen eine vielfältige Nutzung. Egal, ob zur Fahrt in den nächsten Ort, um nach einer Wanderung wieder zum Ausgangspunkt zu fahren, oder als Alternative für das Auto.

An diesen fünf Verleihstationen können die Räder ausgeliehen und wieder zurückgegeben werden:

- Flex Sports, Deutschnofen
  - Ski- & Bikeverleih Siegfried, Obereggen
  - Sport Laurin, Welschnofen
  - Ski & Bike Rent Service, Welschnofen
  - Sport Carezza, beim Sporthotel Alpenrose, Carezza
- Also: In die Pedale, fertig, los!

Nähere Infos: [eggental.com/bike](http://eggental.com/bike)



## Bike Standorte | Postazioni bici



Buche das E-Bike online und entscheide frei über Ausleih- und Rückgabeort.

Noleggia online la tua e-bike e restituiscila dove vuoi.

Preise   Prezzi	
1 Stunde   1 ora	13 €
2 Stunden   2 ore	22 €
3 Stunden   3 ore	30 €
Tagessatz   Giornaliero	55 €

Rent it online!



[eggental.com/bike](http://eggental.com/bike)  
+39 0471 619 500  
[info@eggental.com](mailto:info@eggental.com)



## Mehr Zeit für Beratung Mitglieder und Kunden im Mittelpunkt

Eine Genossenschaftsbank ist ihren Mitgliedern und Kunden verpflichtet und somit ist die laufende Anpassung an die Kundenbedürfnisse eine unserer Hauptanliegen. Unsere Berater\*innen analysieren Ihre Lebens- und Finanzsituation und bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen an.

### Neue Schalteröffnungszeiten ab August 2023 Gültig für alle Geschäftsstellen der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten!

Montag:	08.00-12.30 Uhr
Dienstag:	08.00-12.30 Uhr
Mittwoch:	08.00-12.30 Uhr und 14.30-18.45 Uhr
Donnerstag:	08:00-12.30 Uhr
Freitag:	08.00-12.30 Uhr



**Beratung auch außerhalb der Schalteröffnungszeiten nach Terminvereinbarung möglich!**

Um der qualifizierten Beratung mehr Raum zu geben, bieten wir Ihnen verstärkt am Nachmittag Beratung auf Termin an.



## Ehrungsfahrt der Mitglieder der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten



Bei der diesjährigen Vollversammlung am 12.05.2023 wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten geehrt. Die Geehrten bekamen eine Einladung zur Ehrungsfahrt zu den Swarovski-Kristallwelten, welche am 26. Mai stattfand.

An die fünfzig Mitglieder, Obmann Leonhard Resch, Direktorin Martina Krechel und fünf Mitarbeiter der Raiffeisenkasse nahmen an der Fahrt teil. Die

Mitglieder wurden in ihren jeweiligen Dörfern mit Bussen abgeholt und zum Hauptsitz nach Kardaun gebracht. Von dort aus startete bei schönstem Wetter die Fahrt nach Wattens.

In Vahrn genossen unsere Mitglieder Kaffee, Brioche und den ein oder anderen Aperitif.

Bei den Swarovski-Kristallwelten angekommen, besuchte die Gruppe die verschiedenen „Wunderkammern“, in denen nationale und internationa-

le Künstler ihre Werke auf verschiedene Art und Weise darstellen. Die Gärten luden zum Verweilen ein.

Nach den besonderen Eindrücken ging es ein paar Minuten weiter zum Mittagessen ins Restaurant „Goldener Adler“.

Unsere Mitglieder wurden mit einem leckeren Mittagessen und einem guten Tropfen Wein verwöhnt. Nach gemütlichem Beisammensein wurde wieder die Heimreise angetreten.

# SOMMERFEST

## Festa campestre

August

12 + 13

agosto



FF

Welschnofen

SA | sab, 12.08.2023

18-45'

Einzug der MUSIKAPPELLE WELSCHNOFEN zum Festplatz und Konzert  
Corteo della BANDA MUSICALE DI NOVA LEVANTE alla Piazza della Festa e Concerto

ab / dalle 20.30'

Musik und Tanz mit der Gruppe „4KRYNER“  
Musica e ballo con il gruppo "4KRYNER"

Einlage der SCHUHLÄUTLERGRUPPE WELSCHNOFEN  
Intermezzo del GRUPPO FOLCLORISTICO "SCHUHLÄUTLER" DI NOVA LEVANTE

Für Speis und Trank wird bestens gesorgt!  
...ed il vostro appetito sarà sufficientemente soddisfatto!

Gute Unterhaltung!  
Buon divertimento!

SO | dom, 13.08.2023

von / dalle 11.00' – 15.00'

ab / dalle 11.00'

Konzert der BÖHMISCHEN VON PETERSBERG  
Concerto del GRUPPO BANDISTICO DI MONTE SAN PIETRO



www.pattis.com

# TENNIS

## NIGHT EVENT

FÜR ALLE • ohne Anmeldung

Tennisplatz WELSCHNOFEN

FR,

21.07.23

ab

19h




...bei schlechter Witterung wird das Event um eine Woche verschoben



ASV WELSCHNOFEN  
Tennisplatz  
Raiffeisen



## TOTALVOCAL Eggental begeistert mit Konzertreihe

Am Wochenende des 10. und 11. Juni lud das Vokalensemble TOTALVOCAL Eggental zu zwei Konzertabenden der besonderen Art in das Grand Hotel Karersee.

Chorleiter Armin Thomaser und Obfrau Magdalena Lantschner haben für die Konzertreihe ein besonderes Motto ausgewählt: BERGE – FREUD und LEID.

Ganz im Zeichen der Berge und deren Geschichte war die Auswahl der Lieder, welche vom traditionellen Volksgesang bis hin zu interessanten Arrangements aus der Rock- und Popszene reichte. Jörg Seehauser betonte in seiner Moderation, dass alle Chormitglieder aus den drei Gemeinden des Eggentales stammen, dort aufgewachsen sind und dort leben, also mit den Bergen und deren Umgebung eng verbunden sind. Die beiden Gesprächsgäste Frau Karin Pattis, Historikerin aus Welschnofen, und der junge Alpinist Max Federer aus Eggen berei-



*Chorleiter Armin Thomaser*



*Obfrau Magdalena Lantschner*

cherten mit interessanten Beiträgen die Veranstaltung. Das Grand Hotel Karersee mit seiner mehr als hundertjährigen Geschichte, eingebettet zwischen Latschmar und Rosengarten, erwies sich für diese Konzertabende mehr als geeignet.

Der Chor TOTALVOCAL Eggental schaffte es, das Publikum im vollen Habsburgersaal mit seinem Programm zu begeistern und ein kulturell wertvolles, emotional bewegendes sowie musikalisch anspruchsvolles Programm zu präsentieren.



*Alpinist Max Federer und Historikerin Karin Pattis*



*Jörg Seehauser führte gekonnt durch den Abend*

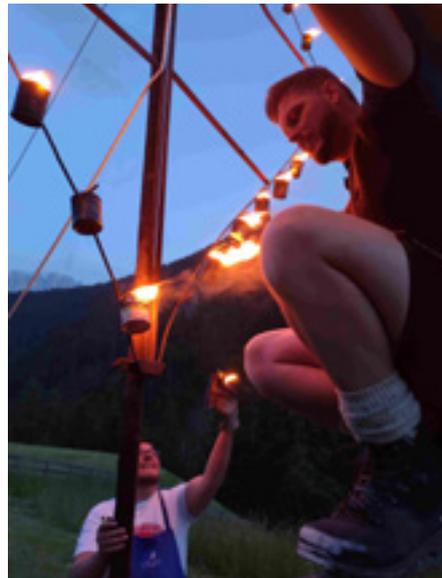


*Solist Valentin Seehauser*



*Sehr gute Stimmung im Habsburgersaal des Grand Hotel Karersee*

Fotos: Gabriel Eisath



## Herz-Jesu-Fest: Eine Symbolik von Herz und Kreuz

An diesem wertvollen Tiroler Feiertag, der dieses Jahr auf den 18. Juni 2023 fiel, wurde die Bedeutung unserer Traditionen und Bräuche erneut spürbar. Die Prozession und die Teilnahme einiger Vereine, darunter auch die Schützenkompanie Welschnofen, sowie vieler Bürgerinnen und Bürger waren ein lebendiger Ausdruck unserer kulturellen Identität.

Nach der Prozession versammelte sich die Dorfgemeinschaft und ließ diese bedeutsame Herz-Jesu-Feier gemeinschaftlich ausklingen. Die Schützenkompanie Welschnofen sorgte dafür, dass niemand durstig blieb. Ob kühles Bier, ein guter Tropfen Wein oder alkoholfreie Getränke, für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Atmosphäre war geprägt von Freude und Gemeinschaft.

Die Abwesenheit unseres Schriftfüh-

ers Sepp Mairhofer, der stets aktiv an den Vorbereitungen und der Durchführung des Herz-Jesu-Feuers beteiligt war, hinterließ eine Lücke, die nur schwer zu füllen war. Er verstarb am 10. Juni 2023 im Alter von knapp 80 Jahren. Sein Engagement, seine Energie und sein Wissen fehlten an allen Ecken und Enden. Die Welschnofener Schützen waren jedoch entschlossen, seinen Geist am Leben zu erhalten und dieses traditionsreiche Ereignis – das Herz-Jesu Feuer auf dem Ribitzer Boden – in seinem Sinne fortzuführen.

Als die Nacht hereinbrach und das Kreuz in die Höhe ragte, entzündeten Valentin und Manuel das Feuer. In diesem Moment schien der Himmel mit einem besonderen Glanz zu erstrahlen. Eine sanfte Brise durchströmte das Tal und verstärkte den Schein des Feuers,



das dadurch noch lebendiger erschien.

Bei einer herzhaften Bratwurst und einem kühlen Bier konnten Schützen, ihre Angehörigen, Freunde und Nachbarn den Anblick des alljährlichen Feuerspektakels im Petal in vollen Zügen genießen.

Ein ganz besonderer Dank gebührt allen heimatverbundenen Welschnofnerinnen und Welschnofnern, die jedes Jahr die Tiroler Flagge an den traditionellen Feiertagen hissen. In diesen Zeiten dürfen wir unsere Herkunft und Traditionen nicht vernachlässigen, sondern sollten weiterhin stolz auf unsere Kultur sein und an ihr festhalten.

*Alexandra Stadler für  
die Schützenkompanie Welschnofen*

### STELLENANGEBOT IM SCHULSPRENGEL DEUTSCHNOFEN

Wir suchen für die abwechslungsreiche und verantwortungsvolle **Tätigkeit im Schulsekretariat** ab sofort **eine/n Mitarbeiter/in in Vollzeit**. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima in einem kompetenten und engagierten Team.

#### Voraussetzungen:

- Oberschulabschluss
- Zweisprachigkeitsnachweis B2
- Deutsche Sprachgruppenzugehörigkeit

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Susanne Rottensteiner.  
(Tel.: 0471 61 65 08 oder [susanne.rottensteiner@schule.suedtirol.it](mailto:susanne.rottensteiner@schule.suedtirol.it))

## Von den Anfängen des Tourismus in Welschnofen (Teil 9)

**(Franz Kohler) Vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg erfuhr Welschnofens Wirtschaft dank des wachsenden Tourismus eine blühende Entwicklung. Die Automobile, die damals von vielen als gefährliche, der Gesundheit abträgliche und stinkende Lärm- und Stauberzeuger empfunden wurden, blieben wegen des Zufahrtsverbotes vom Dorf ausgesperrt. So konnte sich Welschnofen zu Recht als „ruhigen und staubfreien Luftkurort“ bezeichnen, was auch die Sommerfrischegäste durchwegs zu schätzen wussten.**

Das Automobil hatte im Laufe der ersten zehn Jahre des 20. Jahrhunderts technisch und quantitativ eine fulminante Entwicklung genommen. Die statistischen Jahrbücher weisen für die Jahre 1906 bis 1912 in Wien enorme Zuwächse an Straßenzulassungen auf. 1906 waren bereits 1087 Automobile amtlich registriert, und bis 1912 stieg deren Anzahl auf 5647. Der Tiroler Landesverband für Fremdenverkehr erachtete den Automobilismus schon früh als wichtigen Faktor für die Volkswirtschaft und schloss sich in der Diskussion um das Für und Wider der Argumentation der Automobil-Lobbys an. Bereits 1899 hatte der Landesverband ein „eingehendes Gutachten“ an die Statthalterei in Innsbruck gerichtet, in dem es bezüglich des Verkehrs selbst und der hierfür zu treffenden Maßnahmen heißt: *Vor allem muss be-*

*tont werden, dass der Automobilwagenverkehr als die unausweichliche Form des Straßenfahrwerks der Zukunft nicht nur nicht zu verhindern, sondern als ein großer Fortschritt zu begrüßen und in rationeller Weise zu fördern ist, umso mehr, als der Automobilismus berufen erscheint, in unseren Alpen für manches Berg- und Thalgebiet die Lokalbahnen zu ersetzen.*

Bereits damals hatte das Automobil auch den Zugang zu den Bergstraßen Tirols gefunden. Ein erster Versuch, diese Straßen mit Autos zu befahren, wurde im August 1898 im Rahmen der „I. Internationalen Rad- und Automobil-Wettfahrt durch Südtirol über die höchsten Kunststraßen Europas“ durchgeführt. Organisator dieser Veranstaltung war der „Österreichische Touring-Club“ zusammen mit dem „Österreichischen Automobil-Club“ und dem „Landesverband der Tiroler Radfahrerschaft“. Im Gegensatz zu den Radsportlern wagten die Automobilisten die vorgesehene Fahrt über den Karerpass und durch die enge und windungsreiche Eggentaler Schlucht nicht und nahmen stattdessen die Route über den San-Lugano-Pass. Von den drei teilnehmenden Automobilisten erreichten nur zwei das Endziel auf der Mendel.

Die vom Wettbewerb befeuerte technische Entwicklung im Automobilbau ermöglichte es in kürzester Zeit, ein auch für Bergstraßen taugliches Fortbewegungsmittel zu schaffen. Im September 1899 erreichte ein solches Gefährt, erstmals vom Vinschgau ausgehend, das Stilfser Joch. Die Eggentaler Straße scheint erstmals 1900 von

einem Automobil befahren worden zu sein. Von Wien kommend, hatte Graf Stephan Gyulai mit seinem benzinbetriebenen Gefährt, das vermutlich ein Modell der „Österreichischen Daimler-Motoren-Commanditgesellschaft“ war, mehrere Alpenstraßen befahren und dabei auch am 4. September 1900 im Karersee-Hotel Aufenthalt genommen. Der Großgrundbesitzer und Inhaber eines Trabergestüts war ein passionierter Automobilist, der sich nicht chauffieren ließ, sondern sich selbst ans Steuer setzte. Neben einem Adjutanten und einer Schwester des Grafen war bei dieser großen Alpenfahrt auch dessen Anwalt Lajos Lukácsy mit von der Partie, der hierzu einen interessanten Reisebericht verfasste. Dieser erschien am 24. März 1901 in der Monatszeitschrift „Allgemeine Automobil-Zeitung“ mit dem Titel „Als Passagier des Grafen Gyulai“. Darin heißt es: *Unsere Stilfserjoch-Fahrt hatte uns kühn gemacht, und so versuchten wir es, den Karersee zu erreichen. Als wir vor dem Riesenhotel am Karersee hielten, war die Aufregung der Sommergäste keine geringe, denn Graf Gyulai ist der erste Automobilist, der die steile Höhe erklommen hat. Es gibt zwar ein Bild, das Automobile mit dem Karersee-Hotel als Hintergrund zeigt, aber die Hotelinsassen versicherten uns, dass es sich nur um einen photographischen Scherz gehandelt haben könne.*

Auf dieser Tour hatte Gyulai die Städte Linz, Salzburg, Innsbruck, Landeck, Meran, Bozen, Riva, Mestre, Cortina, Lienz, Klagenfurt und Graz berührt, insgesamt 2271 km zurückgelegt und

Foto: Allgemeine Automobil-Zeitung 24.03.1901, S. 6



Graf Stephan Gyulai (am Steuer) mit Anwalt Lajos Lukácsy am Stilfser Joch (Ferdinandshöhe) im Sommer 1900



Gyulais Automobil vor dem Karersee-Hotel im Sommer 1900

Foto: Allgemeine Automobil-Zeitung 24.03.1901, S. 7



Das um 1900 bestehende Gasthaus „Lamm“ wird im 17. Jh. als „Gasthaus zu Pirchaprugg“ erwähnt; die 1883 von der Firma „Feltrinelli“ erstiegerten Gebäulichkeiten sind seit 1926 im Besitz der Fam. Dellantonio.

dabei 13 Pässe überwunden. Auf der Tour wurden insgesamt 350 kg Benzin getankt, was einem durchschnittlichen Treibstoffverbrauch von rund 21 Liter pro 100 km gleichkam. Die Kosten für Benzin und Öl bezifferte Lukácsy mit annähernd 13 Kronen pro 100 km, was einem heutigen (2023) Gegenwert von ca. 110 € entspricht.

Den Artikel abschließend, meinte Lukácsy: *Mit Rücksicht darauf, dass an dieser Automobilreise drei und später vier Personen teilnahmen, erscheinen diese Kosten verschwindend klein gegen die außerordentlichen Vortheile und Annehmlichkeiten, welche eine Automobilfahrt gewährt. Es kann daher zweifellos behauptet werden, dass das Automobil in Bälde das Vehikel des modernen Reisens sein wird.*

Dem war aber nicht so. Das Automobil wurde von dessen Fahrern in erster Linie als innovatives, sportliches, Freiheit verleihendes und individuelles Fortbewegungsmittel empfunden. Als solches blieb das Auto für mehr als ein halbes Jahrhundert nur für die oberen Zehntausend erschwinglich. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Auto allmählich universell tauglich und damit generell zum potenten Motor für den Fremdenverkehr.

Über eine vermeintlich erste Automobilfahrt durchs Eggental schrieben die „Bozner Nachrichten“ am 25. Juli 1901 wohlwollend: *Das Automobil hat nun auch im Eggentale seinen Einzug gehalten, indem am vorigen Samstag (20. Juli, Anm. des Autors) drei Herren und eine Dame aus Frankreich mittels eines sehr eleganten Automobilwagens von Kardaun aus ins Eggental einbogen und*

*um 8 Uhr abends in Birchbruck eintrafen. Dort stiegen die kühnen Reisenden, welche eine lange und teilweise beschwerliche Fahrt hinter sich hatten, in dem bekannten Gasthaus zum Lamm des Herrn Schwäninger ab und setzten am folgenden Morgen ihre Reise nach Welschnofen und dem Karerpass fort. Wie man uns mit-*

*teilt, gelangten die Automobilfahrer über Vigo di Fassa und den Rollepass glücklich nach San Martino di Castrozza, wo sie längeren Aufenthalt zu nehmen gesonnen sind. Über die Schönheit der Tiroler Berge äußerten sich die Franzosen ganz entzückt, nicht minder lobten sie jedoch auch die Biederkeit und Freundlichkeit der Wirte im Tiroler Lande, und waren speziell mit der Verpflegung im „Lamm“ (heute „Dellantonio-Haus“, Anm. des Autors) sehr zufrieden.*

Vermutlich auf dieselbe Fahrt bezogen, wies das christlich-soziale Blatt „Der Tiroler“ vom 23. Juli auf Gefahren hin, die mit dem Automobilverkehr einhergehen würden: *Am Samstagnachmittag (20. Juli, Anm. des Autors) fuhr ein Automobil ins Eggental. An einer sehr engen Stelle begegnete das Automobil dem Eggentaler Stellwagen (Pferdeomnibus, Anm. des Autors). Statt dass der Automobil-Lenker rechtzeitig anhielt, fuhr er so nahe an das Fuhrwerk heran, dass die Pferde scheuten. Der Energie und der Geistesgegenwart des Kutschers ist's zu danken, dass kein Unglück geschah. Wir sind begierig, bis wann es der Statthalterei einfallen wird, endlich einmal strenge Fahrregeln für die Automobilwagen herauszugeben und bis wann man sich endlich entschließen wird, den Automobilverkehr aus unseren Gebirgsstraßen ganz zu verbieten. Sportvehikel gehören in allerletzter Linie auf diese Straßen.*

Bei der ländlichen, nicht motorisierten Bevölkerung hatten die Automobile zunächst Neugierde und Staunen, bald aber auch Schrecken erzeugt. Diese pferdelosen Gefährte wurden von vielen als gefährliche, der Gesundheit abträgliche und stinkende Staub- und Lärmerzeuger abgelehnt. Sogar Kaiser Franz Joseph war vom Automobil, das seiner Ansicht nach nur Lärm und Gestank verbreitete, wenig begeistert und verwendete es nur äußerst selten und widerwillig.

Im Zusammenhang mit der Frage, ob der Automobilverkehr auf der Mendelstraße erlaubt werden soll, forderte die parteiunabhängige Tageszeitung „Bozner Nachrichten“ am 8. Mai 1901 generell ein Fahrverbot auf Bergstraßen und wies dabei auf das Beispiel der Schweiz hin, *die bekanntlich in Bezug auf Hebung des Fremdenverkehrs alles aufbietet und allen anderen Ländern oben ansteht (...).* In Graubünden begründete man dies wie folgt: *(...) erstens weil auf den Bergstraßen mit deren vielen Krümmungen und Abhängen die Automobilfahrt für die Mitfahrenden äußerst gefährlich ist, und zweitens weil durch eventuelle scheu werdende Pferde, die vor dem Automobilrumpelkasten sehr leicht erschrecken, größere Unglücksfälle für die Wagenpassagiere zu befürchten sind (...).* Bei den häufigen Viehtrieben, mit deren Überwachung meist nur halbwüchsige Burschen betraut sind, ist die Gefahr für Unfälle, hervorgerufen durch ein Automobil, geradezu evident. *Wo dieses Vehikel verkehrt, wären für Viehtriebe immer mehr Personen nöthig, selbst schon für 1 und 2 Stück.*

Der Automobilverkehr verursachte an den sandigen Straßenbelägen, die nur für Fuhrwerke tauglich waren, vermehrten Schaden, für den ersatzlos die privaten oder kommunalen



Fuhrwerkverkehr im Eggental um 1900

len Wegeeignern aufkommen mussten. Da die Chauffeure in der Regel programmäßig ausgesuchte Stationen ansteuerten und ansonsten nur selten, meist zwangsweise einen Zwischenaufenthalt nahmen, hatten die Gaststätten, welche an den Durchzugsstraßen lagen, wirtschaftlich meist das Nachsehen. Durch den aufgewirbelten Staub, den Lärm und den Gestank fühlten sich nicht nur die Fußgänger und Fuhrwerke, sondern auch die anliegenden Bewohner und somit auch die in der Sommerfrische weilenden Touristen beeinträchtigt. Sehr gefürchtet waren vor allem die Raserei und die dadurch verursachten Unfälle und Schäden an Menschen und Tieren. Da anfangs die Kraftwagen keine Kennzeichen trugen und die Autohaftpflicht nicht geregelt war, kamen Fahrflüchtige meist ungeschoren davon.

Die Forderung, den Automobilverkehr auf Bergstraßen zu verbieten, wurde in Tirol vor allem in der konservativen Presse vehement vorgetragen, während sich die liberalen Blätter hierzu meist bedeckt hielten oder sich der Argumentation der Automobil-Lobbys bedienten.

1904 verhängte die Bozner Bezirkshauptmannschaft das Fahrverbot für Automobile auf der Konkurrenzstraße „Eggental-Welschnofen“, was wohl auf Betreiben der Konkurrenz-Partner Eggen und Welschnofen erfolgt sein dürfte. Ein weiteres Verbot verfügte auch die Gemeindeverwaltung von Welschnofen für die Strecke vom Karersee-Hotel bis ins Dorf. Das Ansu-

chen der Bezirkshauptmannschaft von Bozen vom 16. Juni 1908, diese Straße „provisorisch“ für den Automobilverkehr zu öffnen, wurde vom Gemeindeausschuss einstimmig abgelehnt mit der Begründung, dass dort sehr viel Fuhrwerk verkehre, Vieh auf die Alm getrieben werde und daher große Gefahr bestehe.

Anfang 1905 wurde seitens des Tiroler Landesausschusses die Zusammenlegung der Konkurrenzstraße Eggental-Welschnofen mit der von „Welschnofen-Vigo di Fassa“ genehmigt. 1906 wurde behördlich die Bemautung von Kraftfahrzeugen an der Mautstelle in Vigo erlaubt. Für vier- und dreirädrige Automobile betrug die Maut 3 Kronen und für zweirädrige Motorräder 1 Krone.

Als „Konkurrenzstraße“ bezeichnete man einen gemeinschaftlich errichteten und betriebenen Verkehrsweg. Da der Bau und die Instandhaltung von den Konkurrenz-Partnern zu finanzieren waren, ist es verständlich, dass vielerorts vor allem die bäuerliche Bevölkerung sich für strikte Fahrverbote auf diesen Straßen stark machte. Demgemäß beschloss im September 1905 die Generalversammlung des „Tiroler Bauernbundes“, die k. k. Regierung aufzufordern, den Automobilverkehr auf Konkurrenzstraßen nicht mehr zu gestatten, wenn die Mehrzahl der Konkurrenz-Gemeinden sich dagegen ausspricht. In den Jahren 1905 und 1906 wurden einige dieser Straßen für den Automobilverkehr gesperrt. Vom Bauernbund wurden außerdem

eine gesetzliche Regelung des Automobilverkehrs auf Reichsstraßen und ein Autohaftpflichtgesetz verlangt. Zu Beginn des Jahres 1906 trat in Österreich-Ungarn eine einheitliche Automobilverordnung in Kraft, die Bestimmungen zur Konstruktion und Ausrüstung der Kraftfahrzeuge, zur Prüfung und Genehmigung sowie zum Lenken derselben enthielt. Neben den Sicherheitsvorschriften für den Verkehr wurde auch das Anbringen von Erkennungszeichen an den Kraftfahrzeugen zur Pflicht gemacht. Ein Gesetz zur Autohaftpflicht folgte 1908.

Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs konnte man von Bozen aus mit dem Automobil das Karerseegebiet und das Innere der Dolomiten nur über den Umweg von Auer und Cavalese erreichen. 1910 hieß es im „Dillingers Reiseführer“: *Von Bozen ins Karersee-Gebiet führt durch das Eggental ein alter Sandweg, den Automobile nicht benutzen dürfen, weil er schmal und stellenweise steil ist.* Überdies wies die Straße eine viel zu geringe Anzahl an Ausweichstellen auf. Die enge Felsenschlucht war häufig dem Steinschlag ausgesetzt und besonders bei Regengüssen gefährlich, weshalb die Umlegung der Straße auf eine der beiden Tallehnen im Tiroler Straßenprogramm von 1909 als vordringlich bezeichnet wurde. Die damals von der Bozner Handelskammer und den Tourismusakteuren Wilhelm von Walther und Theodor Christomannos geforderte automobiltaugliche Verkehrsverbindung zum Karerpass, die über



Die Mautstelle in Kardaun (Zoll-Gebäude) um 1900



Alois Wiedenhofer (1864–1921), Obmann der Straßen-Konkurrenz „Eggental-Welschnofen-Vigo di Fassa“ mit Familie um 1908



Landeskommandant General Josef Roth, Ritter von Limanowa-Lapanów, im Auto auf der Fahrt durchs Eggental 1916

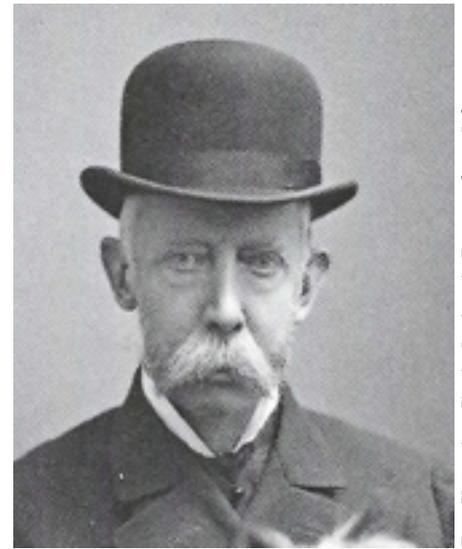
Aicha, Tiers und Niger führen sollte, blieb reines Wunschdenken. Obwohl die Schilder bei den Mautstellen Kardaun und Vigo sowie beim Stallgebäude des Karersee-Hotels auf das strikte Fahrverbot hinwiesen, wurde es im Laufe der Jahre immer wieder missachtet. Vom wiederholten „Automobilunfug“ berichtet „Der Tiroler“ am 12. August 1911 wie folgt: *Bekanntlich besteht für die Eggentaler Straße schon seit dem Jahre 1904 das Automobilverbot, weil die Autofahrten auf dieser Straße tatsächlich dazu angetan sind, Leben und Eigentum der Wanderer zu gefährden. Da die Gendarmerie damit beschäftigt ist, die von der Maul- und Klauenseuche verseuchten Orte zu überwachen, können die Automobile unbehindert die Straße benützen. Wo ist denn die Behörde, die dem Unfug ein Ende macht und diese lebensgefährliche Fahrerei einstellt? Es wäre wirklich nicht zu wundern, wenn die Talbewohner bald zur Selbsthilfe schritten.*

Einige Verstöße sind amtlich dokumentiert. So wurde am 22. August 1910 in Welschnofen ein von Karersee kommendes Automobil vom Obmann der Straßenkonkurrenz, Alois Wiedenhofer – Rösslwirt (1864–1921), angehalten. Die Insassen, drei nicht namentlich genannte Herren aus England, erklärten, vom Fahrverbot nichts gewusst zu haben. Anstandslos entrichteten sie die Strafgebühr von 20 Kronen zugunsten des örtlichen Armenfonds. Wie der Wachtmeister Johann Empacher der Bezirkshauptmannschaft berichtete, fuhren die Engländer sodann langsam und vorsichtig nach Karersee zurück.

Gegen Ende desselben Monats war der Wiener Hof- und Gerichtsadvokat Max Freiherr von Mayr mit seinem Automobil über Fassa bis zum Karer See gefahren. Auf dem Rückweg zum Karersee-Hotel hatte er einen vor ihm fahrenden Postwagen zum Ausweichen aufgefordert. Da der Kutscher dem nicht nachkam, erstattete der Freiherr bei dem im Hotel stationierten Gendarmen Anzeige. Die Bezirkshauptmannschaft bestrafte nicht den Kutscher, sondern den Freiherrn selbst, weil er eine für den Autoverkehr verbotene Teilstrecke befahren hatte. Das Bußgeld von 10 Kronen ging an den Welschnofner Armenfonds.

Am 29. Juni 1911 hob der Gemeindeausschuss mit Stimmenmehrheit das Verbot auf der Strecke ab dem Dorf bis zum Karersee-Hotel auf. Dagegen blieb die Strecke von Kardaun-Welschnofen bis zum Ersten Weltkrieg für den Automobilverkehr verboten. Erst nach dem Kriegseintritt Italiens im Mai 1915 wurde die Eggentaler Straße strategisch als Nachschublinie zur Fassaner Front bedeutsam und infolgedessen verbreitert und entschärft.

Größtes Interesse der Presse hat reichsweit eine Verbotsübertretung erregt, an der der jüngste Bruder des Kaisers beteiligt war. Am Sonntag, dem 18. September 1910, war der in Meran auf Urlaub weilende Erzherzog Ludwig Viktor (1842–1919) in Begleitung seines Dienstkämmerers, seines Leibjägers und eines Chauffeurs mit dem Automobil, die Verbotstafel in Kardaun ignorierend, durchs Eggental nach Karersee gefahren, um dort

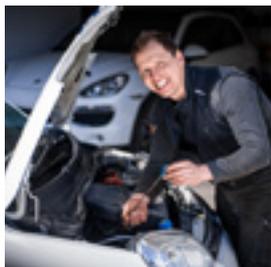
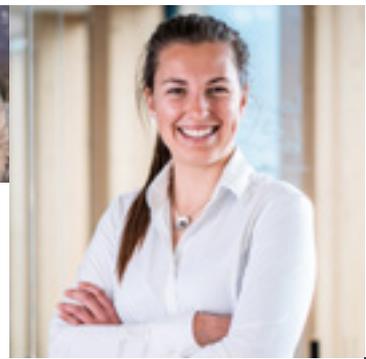
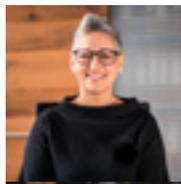


Der Bruder des Kaisers, Erzherzog Viktor Ludwig (1842–1919), um 1910

die Ruinen des am 15. August abgebrannten Hotels zu besichtigen. Um ca. 3 Uhr nachmittags wurde das Automobil in Welschnofen durch eine vom Obmann der Straßenkonkurrenz, Alois Wiedenhofer, veranlasste Straßenblockade angehalten. In kürzester Zeit hatte sich vor dem erzherzoglichen Gefährt eine aufgebrachte, drohende Menschenmenge von ca. 20–30 Personen angestaut. Der Erzherzog war zivil gekleidet und als solcher nicht sogleich erkennbar. Nicht ahnend, welch hohe Persönlichkeit sich im Wagen befand, gebärdete sich der in Rage geratene Wiedenhofer recht derb und forderte für die Weiterfahrt eine Kautions von 200 Kronen. Dienstkämmerer und Leibjäger hatten alle Mühe, dieser peinlichen Situation Herr zu werden. Geläutert durch die telefonische Intervention seitens des Gendarmeriepostens in Birchabruck, gab Wiedenhofer schließlich die Straße frei, wodurch der Erzherzog nach einer dreiviertelstündigen Unterbrechung die Reise fortsetzen konnte. Wegen Überschreitung seiner Befugnisse als Obmann des Straßenausschusses sowie Ärgernis erregenden Benehmens und Veranstaltung einer Zusammenrottung, durch die Anstand und Ordnung verletzt worden sind, wurde Wiedenhofer zu einer Geldstrafe von 100 Kronen verurteilt. Um schnell Gras über das peinliche Verhalten seines Bruders wachsen zu lassen, hatte der Kaiser „Ausdruck verliehen, dass von einer strafgerichtlichen Verfolgung des Gasthofbesitzers Alois Wiedenhofer (...) abzusehen sei.“



# Wir ...



**... sind Mitglieder bei den Raiffeisenkassen.  
Und damit Teil starker Genossenschaftsbanken.**

Wir reden und entscheiden mit. Wir stehen für Vielfalt und Wachstum und leisten somit unseren Beitrag lokal vor Ort. Mit uns wird Zukunft gebaut. Und darum geht es auch bei der Mitgliedschaft. [www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)

